

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt

Sultan und Derwisch

(11. Juni 1876)

Nun schmückt die Häuser, von jedem Mast
Laßt wehen des Halbmonds Fahnen!
Es* thront in seines Ohms Palast,
Der neue Herr der Osmanen.
5 Er spricht: »Ich folgte, da Allah mich rief;
Als Herrscher jetzt befehl' ich.
Zwar schmerzt mich's, daß mein Ohm entschlief;
Jedoch — Gott hab' ihn selig!

10 Nicht ich hab' mit des Oheims Blut
Die Finger frevelnd geröthet;
Wohl ihm, der jetzt in Frieden ruht,
Er hat sich selber getödtet!
Er ward erdolcht nicht noch erwürgt
Von Feinden, die sich verschworen;
15 Beglaubigt ist das und verbürgt
Durch neunzehn weise Doctoren.

Er hat sich selbst der Welt entrückt —
O jammervolles Ende!
Ich wasche, von schwerem Weh bedrückt,
20 In Unschuld meine Hände.

* Gedruckt: »Er«

Ihr aber, die ihr sprecht von Mord
Und wagt Verdacht zu schöpfen,
Vernehmt des neuen Herrschers Wort:
Herunter mit euren Köpfen!

25 Doch will ich euch gestatten gern,
In Andacht euch zu vereinen,
Um für den Ohm, den seligen Herrn,
Zu beten wie ich und zu weinen.
Ja, betet und hemmet nicht im Lauf
30 Der Thränen salzig Gewässer!
Ihm, der jetzt schwebt zum Himmel auf,
Ist wohl — doch mir ist besser!« —

Der Sultans spricht's. Da tritt zu ihm
Ein Derwisch mit hoher Mütze:
35 »Daß dich, du Stern der Moslemim [!],
Der Himmel segn' und schütze!
Du, aller Gläubigen Stolz und Zier,
Du Schatten Gottes hienieden,
Sei ein Geschenk dir jetzt von mir,
40 Von mir, dem Bettler, beschieden!«

Der Sultan lacht den Derwisch an
Und spricht nach kurzem Bedenken:
»Was kann der Bettler dem reichen Mann,
Der Derwisch dem Kaiser schenken?« —
45 Der Derwisch drauf: »O Majestät,
Was ich Euch bring' getragen,
Das ist ein kostbar Amulet
Zum Schutz in künftigen Tagen.

50 Ihr mögt es nehmen aus meiner Hand
 Und es verborgen halten,
 Und mögt es nähen in Euer Gewand
 Geheim in die tiefsten Falten,
 Und mögt Euch nicht in Glück noch Noth
 Je trennen davon im Leben:
55 Die Scheere ist's, damit den Tod
 Sich Euer Ohm gegeben.

 Da, nehmt sie hin und steckt sie ein
 Und haltet sie hoch in Ehre;
 Sie möge zu Schutz und Nutz Euch sein,
60 Die kleine scharfe Scheere!« —
 Was thut Murad? — Er faßt sich flink;
 Ob er auch schier in Wuth ist,
 Spricht lächelnd er: »Gib her das Ding;
 Wer weiß, wozu es gut ist!«

Textnachweis:

Kladderadatsch (Berlin), XXIX. Jahrgang, Nr. 27 (11. Juni 1876), S. 105.